

Das gute südamerikanische Wetter wird als Begründung für den abermals schwächeren gestrigen Börsenschluss bei den Sojabohnen herangezogen. Gleichzeitig mehren sich die Stimmen, die damit rechnen, dass die US Sojabohnenernte noch etwas besser ausfallen könnte, als man es bisher schon erwartet hatte. Am elektronischen Handel kommt es zu einer kleinen Gegenbewegung, die aber in den Marktberichten eher Fadenscheinig begründet wird. So werden eine etwas nachlassende Exportaktivität Brasiliens und eine größere Importmenge an Sojabohnen in die EU angeführt! In der Saison 2024/ 2025 wurden demnach per 25. Oktober 3,78 mio. mto an Sojabohnen von den Mitgliedsstaaten der EU importiert und damit 1% mehr als vor einem Jahr. Eine Gesamtmenge die China in nicht einmal zwei Wochen verarbeitet. Der chinesische Sojabohnen-Crush lag in der Woche bis zum 25. Oktober bei 2,1 mio. mto. Die Lagerbestände an Sojabohnen bei den Ölmühlen hat in der gleichen Woche um 490.000 mto auf 6,14 mio. mto abgenommen. Im Vergleich bleibt es aber ein großer Bestand, denn in der Vergleichswoche des letzten Jahres waren 4,32 mio. mto und Mittel der letzten drei Jahre nur 3,96 mio. mto. Die Lagerbestände an Sojaschrot legten in der Woche um 110.000 mto auf 1,07 mio. mto zu. Da die Crush-Margen weiter gut sind und die Verarbeitung weiter um die 2 mio. mto wöchentlich liegen dürfte, rechnet man aufgrund des niedrigeren Futterbedarfs weiter mit großen Schrotbeständen. Die Weizenbörsen schlossen gestern fester und verarbeiteten damit die schlechte Bewertung des US Saatenstandsberichtes. In der Ukraine bewegt sich die Aussaat des Wintergetreides auf der Zielgeraden. Von den geplanten 5,19 mio. Hektar sind jetzt gut 4,68 mio. Hektar ausgebracht. Das dominierende Wintergetreide in der Ukraine bleibt der Weizen. Man rechnet hier mit einer Gesamtfläche von 4,5 mio. Hektar was einem Anteil von fast 87% entspräche. Im letzten Jahr waren es noch 3,78 mio. Hektar von 5,34 mio. Hektar Wintergetreide, bzw. gut 70% Anteil an der Gesamtfläche. Auch beim Weizen tendiert der e-Trade etwas fester. Der US-Dollar konnte gestern zeitweilig von einem unerwarteten Zuwachs des US- Verbrauchervertrauens profitieren. Dadurch handelte der EURO vorübergehend unter der 1,08 Marke. Heute Morgen hat sich der Kurs wieder deutlich oberhalb 1,08 stabilisiert. Auch in Deutschland haben die Verbraucher, trotz der chaotischen Zustände innerhalb der Regierungskoalition, zugelegt.

Dt. Sojaschrot 44% P+F, 7% Rohfaser - fob Hamburg

